

# Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Nächste  
Mahnwache:  
Freitag, 14. Mai  
2021



Karikatur  
des sog.  
„Handala“  
palästinensisches  
Flüchtlingskind  
(Nakba, 1948)  
Cartoonist:  
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besetzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten

Freitag, 9. April 2021, 12.30-13.15 Uhr,  
Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

## Unsicherheit an allen Fronten

**Keine Entspannung für die palästinensische Bevölkerung**

Lesen Sie darüber mehr auf der Rückseite >>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

### Veranstaltungen:

#### Die «Ein-demokratischer-Staat»-Initiative

##### Zoom-Gespräch mit Dr. Shir Hever

Vorstandsmitglied der «Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost»

Sonntag, 18.04.2021, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Anmeldung an: [dr.griesche@gmx.de](mailto:dr.griesche@gmx.de)

#### The Long Walk to Justice: Palestine, Israel and the International Criminal Court

A Critical Examination of the Historic International Criminal Court Jurisdiction

Englischsprachige Tagung mit internationalen Expertinnen und Experten.

Montag 12.04.2021, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Link: <https://www.ntu.ac.uk/about-us/events/events/2021/04/the-long-walk-to-justice.-palestine,-israel-and-the-international-criminal-court>

Regelmässige Hinweise/Links: [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)  
[www.nahostfrieden.ch](http://www.nahostfrieden.ch), [www.palaestina.ch](http://www.palaestina.ch)



## Unsicherheit an allen Fronten Keine Entspannung für die palästinensische Bevölkerung

Ein Newsflash aus dem hoffnungslosen und perspektivlosen Stillstand inmitten der Konflikte in Israel/Palästina

**Der Impfweltmeister Israel ist nicht Weltmeister in der Übernahme von Verantwortung** für die Gesundheit der Menschen in den besetzten Gebieten. In einer vor dem UN-Menschenrechtsrat verlesenen Erklärung drückte die Kommission der Kirchen für internationale Angelegenheiten des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) große Besorgnis über den unzureichenden Zugang zur COVID-19-Impfung für Palästinenserinnen und Palästinenser in den besetzten Gebieten aus. (23.03.2021). Aufgrund von Menschenrechtskonventionen und humanitärem Völkerrecht steht die Besatzungsmacht Israel in der Pflicht, die Gesundheitsversorgung im besetzten Gebiet zu gewährleisten.

**„Im Grossraum von Jerusalem und in Teilen des besetzten Westjordanlands wird zurzeit gebaut, was das Zeug hält. Damit will die israelische Regierung eine Million Siedler anlocken“** (NZZ 01.02.2021). Landenteignungen, Hauszerstörungen und illegaler Siedlungsbau werden selbst unter Corona-Bedingungen noch forciert und untergraben alle Pläne für die Lösung des Konflikts zwischen Israel und Palästina.

**Mitten in der Corona-Krise gefährden Israel und Jordanien ihren «kalten Frieden»** (Zitat: der Bund 15.03.2021). Das 25-jährige Friedensabkommen war nie Ausdruck gemeinsamer Ziele, ermöglichte aber pragmatische Lösungen für Probleme im Grenzverkehr zwischen Jordanien, dem Westjordanland und Israel. Wenn diese Regelungen gefährdet sind, leidet die palästinensische Bevölkerung, die unter «normalen Bedingungen» zumindest über Jordanien mit einem Tor zur Welt rechnen konnte.

Die **Blockade des Gaza-Streifens durch Israel und Ägypten** sowie die Regierungsführung der radikalen Hamas führen dazu, dass die Menschenrechtslage vor Ort inakzeptabel ist und dass nach UN-Standards bezüglich Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen **Gaza jetzt für die zwei Millionen Menschen, die dort leben, unbewohnbar ist.**

**Die israelischen Wahlen vom 23. März 2021 bewegen die Regierung noch weiter nach rechts**, die Regierungsbildung ist weiter unsicher und wird wohl trotz origineller Koalitions-ideen zu einer fünften Neuwahl führen.

Nach 15 Jahren ohne Wahlen werden die Palästinenserinnen und Palästinenser in diesem Jahr ein neues Parlament und einen neuen Präsidenten wählen. **Dabei zermürbt die Rivalität zwischen Fatah und Hamas die Bevölkerung**; der politische Druck lässt keine freie Meinungsäusserung zu. Umso mehr sind die Wahlen mit Hoffnungen auf neue Perspektiven verbunden.

**Wie bei so vielen Konflikten auf der Welt ist die Tatsache, dass die Situation der Menschen öffentlich wahrgenommen wird und dass die internationale Gemeinschaft am Massstab der Menschenrechte und des Völkerrechts festhält, mitentscheidend für die Widerstandskraft der Bevölkerung, die unter der Situation leidet:**

**442 ParlamentarierInnen aus 22 europäischen Ländern verfassten einen gemeinsamen Brief an die europäischen Regierungen und Regierungschefs gegen die De-facto-Annexion des Westjordanlandes** (28.02.2021). **Unter den Unterzeichnenden finden sich auch 17 Schweizer National- und StänderätInnen.**

Beachten Sie zudem die Website ► [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)

**Kontaktadresse Mahnwache:** [berner.mahnwache@gmx.ch](mailto:berner.mahnwache@gmx.ch) Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / [www.refbejuso.ch/oeme](http://www.refbejuso.ch/oeme)